



# LEGEHÜHNER

Dieser Teil der Arbeitsblätter beschäftigt sich mit dem Leid der Hühner in der Eiproduktion und was die Kinder dagegen tun können.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist das Wissen um die verschiedenen Haltungsformen und die Kennzeichnung.

## Verhalten

Hühner leben in Gruppen zusammen, geführt von einem Hahn. Untereinander gibt es eine Hackordnung (Rangordnung). Dies bedeutet, dass ranghöhere Tiere mehr zu sagen haben.

Hühner sind sehr reinliche Tiere. Durch Sandbäder und Zupfen im Gefieder halten sie sich sauber und frei von Parasiten. Hühner lieben es, im Boden zu scharren, Würmer, Knollen und verschiedene Insekten als Nahrung zu suchen. Zur Entspannung liegen sie gerne in der Sonne. Durch



unterschiedliche Gackerlaute können sie sich verständigen. WissenschaftlerInnen haben herausgefunden, dass es unterschiedliche Laute für unterschiedliche Gefahren gibt.

## Legehuhnhaltung in Österreich

Legehühner werden im Gegensatz zu Masthühnern ausschließlich für die Eiproduktion gehalten. Durch Züchtung wurde erreicht, dass ein Huhn beinahe täglich ein Ei legt (ca. 300 im Jahr). Die ursprünglichen Hühner (Bankiva-huhn) legen durchschnittlich zweimal jährlich 6 bis 12 Eier. Dies zeigt deutlich, wie stark der Mensch die Tiere zu seinen Gunsten verändert hat. Der Körper der Hühner ist jedoch nicht dafür ausgelegt, so viele Eier zu produzieren.

Deshalb nimmt die Legeleistung (Anzahl der gelegten Eier pro Tag und Huhn) ca. nach einem Jahr des Eierproduzierens ab. Da die Tiere ab diesem Zeitpunkt wirtschaftlich nicht mehr rentabel erscheinen, werden sie mit nur nahezu eineinhalb Jahren auf den Schlachthof gebracht und getötet.

Hühner haben eigentlich eine natürliche Lebenserwartung von 20 Jahren!

## Haltungsformen

EU-weit gibt es vier unterschiedliche Haltungsformen.

### Käfighaltung/Legebatterie (3):

Die *konventionelle* Legebatterie ist in Österreich seit 2009 und EU-weit seit 2013 verboten. Jedoch gibt es nach wie vor die ausgestaltete Legebatterie, die in Ö noch bis 2020 erlaubt ist. In Deutschland ist diese Haltungsform noch bis 2025 erlaubt, im restlichen Europa ist kein weiteres Verbot in Sicht. Der Unterschied von *ausgestalteten* Käfigen zu den *konventionellen* ist minimal. *Ausgestaltet* heißen diese Käfige, weil sie mit einer Metallstange, Plastikstreifen und einer Plastikmatte ausgestattet sind. Der Boden besteht wie bei jeder Legebatterie aus Gitterstäben, durch die der Hühnerkot fallen soll. Jedes Huhn hat ungefähr so viel Platz wie eine Din-A4-Seite. Auch ausgestaltete Käfige sind reine Tierquälerei.



### Bodenhaltung (2):

In der Bodenhaltung sind Hühner in großen Hallen eingesperrt, das gesetzliche Platzangebot entspricht 9 Hühnern auf 1m<sup>2</sup>. Es gibt Nestboxen, einen Scharrbereich und unterschiedliche Ebenen, jedoch keinen Auslauf ins Freie und keine grüne Wiese. Durchschnittlich leben 6.000 Tiere in

einer solchen Halle. Tageslicht fehlt bei manchen Bodenhaltungen völlig.



### Freilandhaltung (1):

Tagsüber können die Hennen jederzeit hinaus ins Freie. Dort hat jede Henne 8 m<sup>2</sup> Platz zur Verfügung. Ein Teil der Stallfläche muss eingestreut sein.



### Biologische Freilandhaltung (0):

In dieser Haltungsform werden maximal 3.000 Hennen pro Betrieb gehalten. Auch hier haben sie die Möglichkeit, ins Freie hinauszugehen. In ihrem Bio-Futter dürfen keine Pestizide und keine Medikamente sein. Außerdem muss ihr Futter gentechnikfrei sein.

## Kennzeichnung

Jedes Ei, das in Österreich verkauft wird, hat einen Stempel. Hier die Erklärung:

0 AT 123456

0 = Haltungsform (siehe oben, Möglichkeiten: 0, 1, 2 oder 3)

AT = Herkunftsland

123456 = Erzeugernummer; gibt den Betrieb an, aus dem das Ei kommt.



## Eintagskücken

Die Kücken entstammen Brütereien, wo die Eier für die Dauer von 21 Tagen künstlich bebrütet werden. Da nur weibliche Tiere Eier legen und die männlichen Tiere der Legerasse für die Fleischproduktion zu langsam wachsen, werden männliche Kücken aussortiert und getötet. In Österreich werden jährlich über 9,6 Millionen männliche Kücken auf diesem Wege getötet. Diese enorme Zahl verursachen alle Haltungsformen gemeinsam –



gleich ob es sich um Kücken für Käfig-, Boden- oder Freilandhaltung (außer österreichische Biohaltung) handelt.

## Versteckte Eier

In vielen Nudeln und Kuchen, die man im Supermarkt kaufen kann, sind Eier enthalten. Oft werden hierbei auch Eier aus Käfighaltungen verwendet. Leider ist auf den Packungen in den seltensten Fällen zu erkennen, welcher

Haltungsform die Eier entstammen. Um diesem Problem wirksam zu begegnen, kann man auf eifreie Produkte zurückgreifen oder genaue Informationen einholen, aus welchen Haltungsformen die verarbeiteten Eier kommen.

## Wie kann man helfen?

Jeder kann diese Situation ändern und dafür sorgen, dass es den Hühnern in Zukunft besser geht!

- **Aufklären vieler Menschen über das Leben und die Bedürfnisse von Legehühnern.**
- **Den Tieren seine Stimme geben! Referate zum Thema Hühner halten!**
- **Beim Eierkauf auf tierfreundliche Haltung achten.**
- **Erwachsene aufmerksam machen, tierfreundliche Eier zu kaufen!**
- **Sich über Speisen informieren, die ohne Ei auskommen. [www.vegan.at](http://www.vegan.at)**
- **Einladen einer/s Tierschutzlehrers/-in. Der Besuch ist kostenlos! Ein Anruf genügt:  
VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN, Tel.: 01/929 14 98 oder ein E-Mail an: [office@vgt.at](mailto:office@vgt.at)**

## Fragen an die Schülerinnen:

- **Wie riecht es in einer Halle für Bodenhaltungs- oder Käfigeier?**
- **Was sehen die Hühner den ganzen Tag?**
- **Was hören die Hühner den ganzen Tag?**
- **Welche LandwirtInnen würdest du mit deinem Geld unterstützen wollen?**
- **Warum verlangt der/die Bio-Bauer/Bäuerin mehr Geld für die Eier?**
- **Welche Möglichkeiten haben wir, den Tieren zu helfen?**

Detaillierte Beschreibungen für Kinder der Situation der Legehühner finden Sie im Infoblatt „Legehühner“ zum Download unter [www.vgt.at/tu/infomaterial](http://www.vgt.at/tu/infomaterial).

Gerne senden wir Ihnen diese Informationsblätter in gewünschter Menge auch zu. Bitte unter [office@vgt.at](mailto:office@vgt.at) anfordern.

Für weitere Informationen siehe auch: <http://www.vgt.at/legehennen>